

Tagesordnungspunkte 27.2.25 19:00

Interessengemeinschaft Hafentwicklung

- Kurze Vorstellungsrunde falls erforderlich
- Verabschiedung letztes Protokoll
- Sprecherwahl
- Vorstellung Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen
 - Tourismus Agenda 2035
 - Entscheidung zu Symposium Anfang Mai
 - Kosten/Erträge/Investitionen
 - Anschreiben Konsultationen Hafordnung
 - Anschreiben Maritime Woche & Hafengeburtstage
- Kurzer Rückblick Rahmenkonzept Historischer Hafen der Firma Boner + Partner
- Status Vorbereitung Maritime Woche August 2025
- Status Wiedereröffnung Hafen55
 - Veranstaltungstermine & Angebote & Ostern
- Abstimmung von Unterstützungsangeboten an die Verwaltung durch die BürgerInnen
 - Aufräumtag/Mülltag?
 - Hafordnung
 - Unterstützung bei der Werbung

Die Formulierung einer Tourismus Agenda 2035 ist eine strategische Aufgabe

Vorschlag zum Vorgehen:

1. Die Arbeitsgruppe Tourismus bereitet ein Symposium vor und sammelt Ideen und Vorschläge aus Weener
Wir laden alle „Betroffenen/aktiv im Tourismus beteiligten Akteur:innen zu einer vorbereitenden Veranstaltung/Arbeitsgruppensitzung ein.
2. Die politischen Parteien des Rates werden durch Anschreiben gebeten ihre bisherigen Tourismus Ziele vorzustellen und zu erläutern
3. Wir laden Vertreter der Tourismus GmbH Südliches Ostfriesland dazu
4. Wir laden die IHK und die Landtagsabgeordneten, sowie die Gewinner des städtebaulichen Wettbewerbes hinzu
5. Wir stellen unsere Ideen und Vorstellungen vor
6. Wir suchen einen namhaften Wissenschaftler der einen Impulsvortrag zum Thema Zukunft des Tourismus in Ostfriesland halten kann
7. Zeitplan: 22. Mai im DGA Bunde oder H55

Radtourismus

- Hat in den letzten Jahren stark zugenommen
- Größere Gruppen suchen häufig tagsüber eine Möglichkeit zur Einkehr
 - Kommerzielle geführte Gruppen
 - Privat organisierte Gruppen
 - Unterhaltungsangebote möglich
- Ems-Dollard Route ist etabliert und beworben
- Fehnroute u.a. sind nicht etabliert und nicht beworben
- Weitere Zuwächse mit Friesenbrücke möglich
- Radtourismus ist und bleibt Tagestourismus ohne entsprechende Kurzzeit-Übernachtungsangebote
 - Manche Camping Nutzer
 - Außergewöhnliche Übernachtungsangebote fehlen
- Notwendige Infrastruktur ist vorhanden, Akkuladen, Toiletten, Speisen und Getränke, Gasträume für große Gruppen
- Nutznießer Gastronomie – kaum weitere Ertragspotentiale für die Stadt – außer evtl. Toiletten Gebühr, kleinste Einkäufe in Bäckereien, Imbiss, Supermarkt
- Technischer Rad-Service in der Innenstadt vorhanden
- Diskussion/Prüfungsvorschlag:
 - Friesenfähre 2.0 auf Gebühr im Pendelverkehr während Hochsaison zwischen Papenburg/Leer/Weener/Jemgum/Ditzum
 - Wohnwagen zur Miete für Radtouristen
 - Schiffsübernachtungen für Radtouristen

Wassertourismus

- Steganlage im Sportboothafen ok
 - Gastliegerzahlen sind rückläufig
 - Zahlen bei den Dauerliegern konstant
 - Die Erreichbarkeit durch die Schleusenzeiten ausreichend
 - Die Schleuse benötigt Reparaturen
 - Tankstelle positiv, Entsorgungsmöglichkeit positiv, Abfallentsorgung ok, Glascontainer ok, Toiletten und Duschen ok, Waschsalon ok, Slip ok
 - Das Revier zunehmend unattraktiv, Schlickbänke, der tote Fluss -
 - Winterliegeplätze in Landsburghalle gut gebucht
 - Imageprobleme wegen Tiefgang und Schlickproblemen der letzten Jahre
 - Infrastrukturprobleme im alten Hafen, Spundwände, Festmacher, Frischwasser, Stromversorgung
 - Liegeplätze im alten Hafen nicht ausgenutzt
 - Der Hafen muss insgesamt attraktiver werden
 - Der Hafen braucht nach Beseitigung der offensichtlichen Infrastrukturmängel einen Markenkern
- 28.02.2025 Der kleine süße Lichthafen mit den vielen Traditionsschiffen?

- Dieser Markenkern muss etabliert und breiter beworben werden,
 - Broschüren in weiteren Sprachen
 - Überwinterungsangebote
 - Je schöner das Schiff desto geringer die Liegegebühr
 - Je problematischer das Schiff desto höher die Liegegebühr
 - Regelmäßige maritime Events
 - Hafengeburtstage
 - Traditionsschiffstreffen
 - Maritime Flohmärkte
 - Tauziehwettbewerbe
 - Shanties und Konzerte
 - Drachenbootrennen
 - Wein & Bierfeste mit Maritimen Konzerten
 - Sonstige Kunst & Kulturangebote
- Zukunft Sportboothafen K. Busemann
- Steigerung der städtischen Einnahmen durch bessere Auslastung der Liegeplätze und weitere „Übernachtungsschiffe“
- Mini Hafenrundfahrten
- Friesenfähre 2.0 Leer/Weener/Jemgum/Ditzum/Papenburg/NL ?!

Hafenführungen als Ergänzung/Erweiterung der Stadtführungen

- Die Stadtführungen sind etablierte touristische Angebote
- Der Hafen als solches und seine Bebauung, Geschichte und einzelne Gebäude werden schon berücksichtigt
- Schiffbaugeschichte in Weener, Reederreien in Weener, Schiffstypen, maritime Details und nautische Gegenstände könnten eine sinnvolle Ergänzung sein
- Teeseminare sind etablierte touristische Angebote und könnten durch maritime Geschichten und Seemannsgarn ergänzt werden
- Schleusenbesuche sind ebenfalls denkbar, ebenso wie Besuche von Schiffen
- Erweiterungen und Ergänzungen der Stadtführungen könnte auch die Geschichte der angrenzenden Region mit Ihren spezifischen historischen aber auch geologischen Informationen sein
 - Die Kavernen
 - Die Konvertersysteme
 - Die Wasserstoffleitung
 - Geografische Besonderheiten
 - Die Gezeiten im Ems Dollard Gebiet gestern und heute
 - Brenntorf
 - Zustand der Ems
 - usw.
- Auch: Unterhaltsames Seemannsgarn

Freizeitangebote/Kulturkalender/Veranstaltungen

- Wir haben hier im Norden eine kurze Saison
 - Vorsaison etwa Mitte April-Mai
 - Hauptsaison etwa Juni-August
 - Nachsaison September-Mitte-Oktober
- Die Schiffsüberführungen sind im Winterhalbjahr
- Ein abgestimmter und gut gefüllter Veranstaltungskalender ist zumindest für die Hauptsaison wichtig
 - Dies gilt für die Lebensqualität der Bürger:innen und für den Tourismus
 - Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit Vereinen und regionalen Institutionen möglich und notwendig
- Das Heimatmuseum, das Organeum, der Hessepark, das Schwimmbad, der Minigolfplatz, Marina Park, könnten noch „Nachwuchs...“ gebrauchen.
 - Leider haben wir das Museumsschiff Gertrud nicht überzeugt zu bleiben..
- Können wir neue Formate schaffen die für Bürger:innen und Touristen gleichermaßen interessant sind?
- Die Rote Couch mit Interviews? Jugend Musikwettbewerb? Kinderspaß? Beiboot Pullen? Balancieren über das Wasser? Hier braucht es Menschen die einmal etwas organisieren und damit ausprobieren wollen
- Die Gedanken sind frei.....Usw.

Interessengemeinschaft Hafenentwicklung AG Kosten, Erträge, Investitionen

1. Arbeitsgruppensitzung am 20.2.2025
2. Info: Derzeit werden Elektroinstallationen im Hafengebiet überarbeitet
3. Welche von den vorgeschlagenen Maßnahmen damit schon eingeleitet werden ist aktuell nicht bekannt, sollte aber angefragt werden

Kosteneinsparung Stromversorgung

- Die WoMos erhalten über 16A abgesicherte Steckdosen einen Tag lang Strom. Wohnmobile brauchen viel Strom, teils auch für Heizzwecke und zunehmend für Batterieladungen. Es können bis zu 75kWh verbraucht werden. Die Kosten sind potentiell bis zu dreifach höher als die Einnahmen
- Manche WoMos kommen nur für Stunden um an den Stromsäulen zu laden und reisen dann wieder ab, ohne Gebühren.
- Manche WoMos werden nicht abgerechnet und werfen auch keine Gebühren in den Safe, da sie spät kommen oder bekannt ist das die Stadt nicht nachträglich kassiert/anfordert
- Bedruckte Umschläge im Sanitärgebäude fehlen manchmal für Safeinwurf
- Die Erläuterungen zum Bezahlverfahren sind verbesserungsfähig, auch sprachlich
- Die Problematik steigt mit weiterer Verbreitung von E-Fahrzeugen/Hybrid-Fahrzeugen
- Zahlreiche Schiffe werden nicht über Zähler abgerechnet, sondern nutzen einen 16A WoMo Anschluß pauschal und damit ist ein ähnliches Problem gegeben
- Lösungsvorschläge:
 - Austausch aller 16A Sicherungen gegen 6A Sicherungen
 - Stromzähler für sämtliche Schiffe
 - Quartals-Abschlagszahlungen für Dauerlieger
 - Späte abendliche digitale Kontrolle, dies evtl. auch mit Bürgerunterstützung, evtl. Verpflichtung zur Zahlung bis 24:00 mit abendlicher Kontrolle des Safes vor Abreise der WoMos
 - Säumige Zahler müssen nach Kennzeichen ausfindet gemacht und mit Bußgeld belegt werden, Signalwirkung erforderlich
- Einsparpotential für Hafенlieger und WoMos
 - Ca. € 7.000 bis € 10.000 p.A. → siehe auch Erträge
 - Mit Größerer Solaranlage noch deutlich größer da sommerzyklischer Verbrauch → siehe auch Investitionen

Erträge steigern

- Toiletten gebührenpflichtig machen, möglich?
- Alle WoMos abkassieren, neue Wege gehen um dieses Ziel zu erreichen,
 - Fehlende Briefumschläge
 - WoMos kommen spät und fahren unbemerkt früh
 - ein Safe für Gebühren nicht ausreichend, Probleme mit Leerung
 - Klingele Parkplätze während der Hochsaison freigeben?
- Möglichst jede kWh abrechnen und Pauschalen anheben
- Abfallkabine mit Münzöffner versehen ?
- Entsorgungsmarken verkaufen für alle Schiffe
- Hafenordnung anpassen und nicht gepflegte Schiffe mit Preisaufschlag sanktionieren
- Mehr Schiffe um Auslastung zu steigern – gezielte Werbung nötig
- Zukünftige Erträge nach Ertüchtigung der Infrastruktur und weiteren „Übernachtungsschiffen“ durch angepasste Liegegebühren und evtl. Kojensteuer
- Weitere Gewerbeansiedlungen und weitere Erträge erst nach Wirkung von touristischen Infrastrukturinvestitionen

Investitionen

- Priorität hat die Aufrechterhaltung der betrieblichen Notwendigkeiten
- Mit Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbes → langfristige, prioritätsgesteuerte Einzelinvestitionen
- Ver- und Entsorgungseinrichtungen stufenweise mit Fördermitteln ertüchtigen/modernisieren
 - Stromversorgung
 - Frischwasser
 - Abwasser/Fäkalien

5. Aufstellung Rahmenkonzept

Die Wiederherstellung des früheren Hafenbeckens im Jahre 1989 war die Voraussetzung für eine Wiederherholung und Sicherung des historischen Stadtteils im Zusammenhang mit der neuzeitlichen Entwicklung der historischen Altstadt von Weener. Mit Hilfe der ersten Stadtsanierung (1984 – 1990) konnte wertvolle Bausubstanz saniert und traditionelle Infrastruktur zeitgemäß erneuert werden. Grundlage der seinerzeitigen Sanierungsmaßnahme bildet eine Bauhistorische Untersuchung vom September 1978, in der nicht nur der Bestand analysiert, sondern auch Empfehlungen zu Erhalt und Erneuerung der Altstadtsubstanz erarbeitet worden sind.

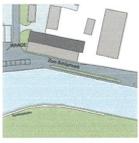
Die weitere räumliche und bauliche Entwicklung nach 1990 in der Innenstadt, insbesondere im historischen Stadtkern, bedingte im Juni 2000 die Aufstellung einer Satzung über den Erhalt baulicher Anlagen und der Eigenart des Gebietes (Erhaltungssatzung).

Um öffentliche und private Objekte im Satzungsgeltungsbereich sach- und fachgerecht fördern zu können, erlangte die Stadt Weener 2010 die Aufnahme in das „Städtebauförderungsprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz“. Die Basis für die folgenden Sanierungsmaßnahmen stellt die „Städtebauliche Rahmenplanung Weener - Altstadt“ vom Mai 2013 dar.

Im Zuge der zahlreichen Maßnahmen seitdem wurde eine vertiefende Planung für den historischen Hafengebiet erforderlich. Das Büro Boner + Partner Varel Dangast, erhielt den Auftrag zur Erarbeitung eines integrierenden Rahmenkonzepts, das mit Beschluss des VA vom 24.09.2019 die Grundlage für zukünftige öffentliche, aber auch private Sanierungsmaßnahmen bildet.

Nachfolgend wird die Konzeptplanung abschnittsweise mit erläuternden Detailausführungen dargelegt.

Östlicher Hafen



- Restgrünflächen zwischen Hafenbecken und Straße
- dicht bewachsen (Sichtschutz zur Papierfabrik)
- Große Lücken zwischen den Grünflächen, sowie zwischen den Baumpflanzungen



➤ Grünfläche konsequenter gestalten

6.3. Ziele und Maßnahmen

Ziele des Rahmenkonzepts

- Verbesserung der Versorgungseinrichtungen für die Liegeplätze
- Belebung des Hafenbeckens, Sanierung der Spundwandabdeckung
- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit des Hafens von der Norderstraße
- Beruhigung des Verkehrs
- Zusätzliche Parkflächen für Saison- und Spitzenzeiten
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Hafenkante
- Verbesserung des Wassererlebnisses im Hafen
- Umgestaltung des Waageplatzes zu einer zusammenhängenden Platzfläche
- Umgestaltung der Grünfläche am Siel zu einer Platzfläche mit Schiffsbegrüßung
- Sanierung des Alten Siels
- Sanierung und Modernisierung der historischen Bausubstanz
- Stärkung der Touristischen Attraktivität auf Flächen, an und in Gebäuden
- Revitalisierung des Sieltiefs als Stadtnaher Erholungsbereich im Sinne eines Bindegliedes zwischen Stadtpark und dem alten Hafen
- Ausbau und Ausschilderung möglicher Rund- und Radrundwege
- Schaffung von zusätzlichen regulären Parkflächen für die Nutzung des Hafens
- Ansiedelung eines Schiffsanstatters für die Instandhaltung der Schiffe
- Ansiedlung von Dienstleistungen für Schiffsbetrieb

Folgende Maßnahmen sind zu empfehlen:

- Umgestaltung Hafenkopf
- Umgestaltung Nordseite des Hafenbereichs und Umgestaltung Waageplatz
- Umgestaltung Südseite
- Entwicklung einer Platznutzung bei der Einmündung Burgstraße
- Umgestaltung Sielplatz
- Umgestaltung Hafenkanten
- Entwicklung eines Rundwegesystems
- Entwicklung möglicher Bereiche zur Nachverdichtung
- Anlage Parkplatz Norderstraße/ Pannenbergstraße
- Anlage Parkplatz Hafen 55
- Aufwertung des Sieltiefs und Errichtung eines Fußweges vom Stadtpark zum Hafen

7. Planung

Die im Folgenden dargestellte Planung bezieht sich so weit wie möglich auf die in der Bestandsaufnahme festgestellten Mängel und umfasst entsprechende Maßnahmen-Vorschläge.



7.1. Umgestaltung Hafenkopf

Der historische Hafen von Weener ist nur für eingeweihte Besucher ein Anziehungspunkt. Wer unvorbereitet nach Weener kommt und die Norderstraße durchfährt fährt am Hafen vorbei, die Sicht auf Wasser und Schiffe wird von einer halbhohen Mauer versperrt, keine Möglichkeit anzuhalten, man erhascht im Vorbeifahren nur einen flüchtigen Blick über die Mauer, der wunderschöne historische Hafen ist in seiner Gänge nicht zu erfassen. Auch von den sonnigen Sitzplätzen der Gastronomie vis-a-vis des Hafenkopfes ist der Blick in den Hafen durch die Mauer versperrt. Durch die gerade und enge Straßenführung wird die Norderstraße am Hafen vorbei nur als Durchgangsstraße benutzt. Kein Merkzeichen lädt zum Anhalten oder zur Verlangsamung ein. Der Hafenkopf, als Foyer des Hafens und Einblick vom Fahrzeug oder als Fußgänger soll für die Zukunft als Kernpunkt und Hafenplatz gestaltet werden.

Dazu wird vorgeschlagen, als Erstes die Straße zu Verschwenken, eine Insel einzubauen, um so den Verkehr zu beruhigen, zu verlangsamen und beim Einfahren in den Hafenplatz die Sichtachse in den gesamten Hafenraum zu verschwenken.

Mittig der Insel soll ein Merkzeichen entstehen, das auch von Weitem über den Platz hinaus und von Nord und Süd aus der Norderstraße heraus sichtbar ist und etwas Besonderes, den historischen Hafen ankündigt.

Durch den Verschwenk werden Pkw, Bus und Radfahrer in den Platzraum hineingelenkt und zum Aussteigen und Verweilen eingeladen.

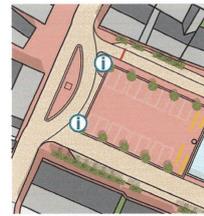
Der Hafenplatz kann für vielfältige Aktivitäten genutzt werden. Die vorhandenen Stellplätze bleiben bestehen, jedoch wird die Pflasterung überarbeitet und zusätzlich werden Einbauten wie bspw. Informationsschilder, Pavillons, Säulen oder audiovisuelle Aussteller ergänzt.

Durch Schilder oder temporäre Absperrung ist der Hafenplatz für eine Nutzung als Marktplatz, als Fischmarkt, für Veranstaltungen und Feste nutzbar. Voraussetzung ist, den Bezug zum Hafenbecken herzustellen und den Hafenplatz in den gesamten Hafenraum einzubinden; empfohlen wird u.a., die Mauer zurückzubauen. An der Kante zum Hafenbecken sind Sitzgelegenheiten zum Verweilen, zum Treffen, zum Spielen und zum Betrachten geplant. Die einmündenden Straßen am Hafen Nord und Süd mit ihren Geh- und Radwegen sowie ruhendem Verkehr sollen ebenflächig ohne Bordstein in den Hafenplatz einmünden und damit einen Platz von Hausfront zu Hausfront schaffen und Überwegung, Querung und Nutzbarkeit multifunktional und barrierefrei anzubieten.

Wünschenswert ist hier auch eine Haltestelle für Busse des Nah- und Linienverkehrs.

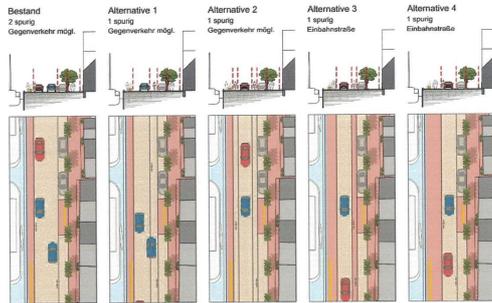
Am Hafenplatz erfährt der Tourist alles über die Sehenswürdigkeiten des Hafens und der historischen Stadt Weener; hier kann er sich über touristische regionale und überregionale Routen und Freizeitmöglichkeiten informieren.

Die Beleuchtung des Hafenplatzes und der Verkehrsinsel sollten den Zielvorgaben entsprechend angepasst und neugestaltet werden.



- Gestaltung der gesamten Fläche zu einem Platzraum
- zwischen den Einmündungen der Norderstraße nur Fahrspuren auf der Platzfläche
- Verschwenkung der ostseitigen Spur der Norderstraße in den Hafenplatz hinein
- Zwischen den Fahrspuren Ausbildung einer Verkehrsinsel
- Schaffung eines Merkzeichens, Wiedererkennung für die Historie
- Rückbau der Mauern auf dem Platz
- Schaffung von Sitzgelegenheiten
- einen Meeting Point Hafen schaffen
- Verbesserung der Beleuchtung im gesamten Platzraum
- Errichtung eines Infopunktes mit Übersicht über Altstadt, Hafen, Sehenswürdigkeiten sowie Wander- und Radwanderwege
- vielfache Nutzung für Veranstaltung, Markt, Versammlung, Spielforum und Parkplatz

Nordseite Verkehrliche Alternativen



- Ziele:**
- Verringerung und Entschleunigung des Kfz-Verkehrs
 - möglichst breiter Bereich zwischen Hafenkante und Straße
 - Erhalt von Teilen der bestehenden Pflasterflächen

Nordseite: Beibehalt Verkehrlicher Bestand Grundsätzlich:



- Parkflächen teilweise als Sitzplätze umgestalten
- Ausgestaltung der Wanderungen vor den Häusern
- Sicherung der Baumreihe
- Verbesserung der Beleuchtung
- Verkehrsberuhigung
- vorrangig Anrainer-Parken

Nordseite: Verkehrliche Alternative 4



- Alternative 4:**
- Neuordnung und Gestaltung des Straßenraums für Einbahnverkehr
 - Reduzierung der befahrbaren Fahrbahnbreite
 - Kfz und Fahrräder gemeinsame Fahrbahnutzung
 - Verbreiterung des Bereichs am Wasser für Gehen, Aufenthalt und Anlegen
 - Stellplätze für Kunst, Spielgeräte oder Infostelen
 - Möglichkeiten für Außennutzung vor Geschäfts- oder Gastrobetrieb

Geplant ist ein Bootsanleger in Form eines Pontons für Paddel-, Ruderboote und kleine Motor- Segelboote, als Anlegestelle für die Hafenumrundfahrt oder für eine kleine Fährverbindung auf die Hafensüdseite. Vielleicht visionär – aber machbar – wäre an dieser Stelle auch eine Klappbrücke im historischen Stil. Zu einer sommerlichen Fährverbindung, hat sich schon ein Unternehmer gemeldet.

Der Waageplatz wird von Bäumen eingefasst und erhält eine Informationssäule, die über die Historie des Hafens und der Altstadt Weener, über Einzelattraktivitäten und historische Merkmale sowie über touristische Routen aktuell informiert. Solche sind auch für andere Zugangspositionen im Ort geplant.

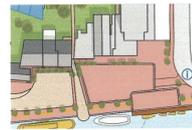
Die Hafenkante, Spundwandabdeckung und angrenzender Bereich werden erneuert und durch Sitzgelegenheiten, Poller und Beleuchtung ergänzt.

Die geplanten Möglichkeiten an und auf diesem Platz werden für Unternehmer und Investoren, für das Silo, den Speicher, das Servicehaus und angrenzende Gebäude wirtschaftlich attraktiv.

Der geplante rückwärtige Parkplatz, die fußläufige Verbindung zum Hafen sowie die Zufahrt zum Waageplatz über die Pannenborgstraße entlastet die Anwohner von störendem Verkehr. Bei Besonderen Veranstaltungen können Zugang und Zuwegung von außen über die Paltockstraße erfolgen und halten die Nordseite des Hafenbereichs vom Event-Verkehr frei.

Auch Fahrradtouristen, von Leer über die Ems kommend können hier gezielt anfahren. Sie werden hier begrüßt, informiert, zum Verweilen und zum Schnuppern in der Stadt eingeladen.

Waageplatz: Verkehrlicher Bestand



- Wendehammerfläche verbleibt
- Umgestaltung der restlichen Fläche zu einer Platzfläche
- Umgestaltung der Grünbereiche
- Schaffung von Sitzgelegenheiten
- Ausbau eines Aussichtsbalkons
- Holzsteganlage mit Klein-Boots-Vermietung und für kleine Bootsfähre
- Wohnmobilstellplätze erst ab Einmündung Paltockstraße
- Schaffung einer öffentlichen Grillstelle
- Schaffung von attraktiven Außensitzplätzen für die Gastronomie
- Errichtung eines kleinen Infopunktes mit Übersicht über Altstadt, Hafen, Sehenswürdigkeiten sowie Wander- und Radwanderwege
- Nutzung als Veranstaltungsfläche, Marktfläche

Waageplatz: Verkehrliche Alternative 4



- zusammenziehen der Teilbereiche durch Gestaltung eines großen Platzraums
- Wendehammer entfällt
- Führung des Verkehrs auf Fahrbahn über den Gesamtplatz
- Sonst wie in der Alternative Bestand
- größere Veranstaltungen wie Musik, Theater, Schiffsempfang, Spiele, Verkaufsschau o.ä. hier ermöglichen

7.3. Umgestaltung Südseite

Auf der Südseite des Hafens führt zurzeit eine 2-spurige Straße vom Sieltief zur Norderstraße. Diese wird von der Emstraße und Burgstraße kommend für den Durchgangsverkehr der Bewohner Weeners in den Siedlungen südlich des Hafens zur und von der Arbeit genutzt. Die Zweispurigkeit ist deshalb hier notwendig und soll aufrechterhalten werden. Jedoch sollten verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden.

Für eine Verbesserung der Südseite des Hafens sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Die Pflasterung von Fußwegen, Stellplätzen und Straßenbelag soll in einer Fläche ausgeführt werden, um den Straßenraum auf die Kajenseite und darüber hinaus dann mit dem gesamten Hafenraum zu verbinden. Gleichzeitig ist damit eine Barrierefreiheit gegeben und die Durchfahrtgeschwindigkeit wird verringert.

Im Einzelnen sind dazu folgende Maßnahmen geplant:

Hafenkante, Spundwandabdeckung erneuern, Rückbau des Geländers bis auf den Teilbereich der Einmündung Burgstraße, Sicherung der Baumreihe und individuelle Ausgestaltung Wanderung vor den Häusern. Zur Attraktivierung und zur verbesserten Aufenthaltsqualität sind Bänke und Pontons z. B. für Sommergastronomie angedacht. Pöller, Sitzmöglichkeiten und Straßenbeleuchtung sowie Kaibeleuchtung ergänzen die Maßnahmen.



- Regulierung des Straßen- und Gehwegprofils
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einbauen
- Ausgestaltung der Wanderungen vor den Häusern
- Verbesserung der Beleuchtung
- Erhalt der Baumreihe
- Schaffung einzelner Sitzmöglichkeiten an der Kajenkante

7.4. Entwicklung eines Platzes an der Einmündung Burgstraße

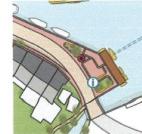
Bevor die Burgstraße auf den Hafen einmündet, weitet sich der Straßenraum auf. Hier besteht die vorteilhafte Möglichkeit den kleinen Platz so zu gestalten, dass die Verkehrsgeschwindigkeit Am Hafen Süd reduziert werden kann indem die Einmündungsfläche in die Platzfläche mit einbezogen wird und die Fahrbahn Am Hafen Süd gestalterisch unterbrochen wird. Dazu müsste eine private Grundstücksfläche mitgestaltet werden. Hier ergibt sich die Chance, dass Fußgänger, Radfahrer und Kfz-Verkehr von der Burgstraße, von der Emstraße oder vom Hafenplatz kommend, verweilen können und in der Länge der Südkaje ein interessanter Orientierungspunkt entsteht. Auf dem kleinen Platz ist Raum für einen kleinen Markt oder aber für Außenstände von einem Laden oder Dienstleister. Der Platz kann mit Grün, Sitzmöglichkeiten und Beleuchtung ergänzt und aufgewertet werden.



- Regelung für die private Grundstücksfläche
- Gestaltung einer kleinen Platzfläche neben der Fahrbahn z.B. als kleiner Marktplatz
- Herstellung einer variablen Nutzbarkeit für hafentypische Aktivitäten
- Verbesserung der Beleuchtung
- Ergänzung der Begrünung
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten

7.5. Ausgestaltung Sielplatz

Der Sielplatz als signifikanter Punkt an der Einmündung in den engen Hafenbereich kann attraktiv ausgestaltet werden. Nach Rückbau des starken Bewuchses sind von hier Blickachsen zum Waageplatz, zur Schleuse und bis in den Hafenkopf hinein gegeben, einschließlich vollständiger Rundumsicht. Es ist der Platz der Schiffsbegrüßung und als solcher sollte er ausgestaltet werden. Geplant ist eine kleine attraktive Platzfläche mit Begrünung, Platz für Außengastronomie und geschütztem Aufenthalt. Ein vorgelagerter Ponton dient als Bootsanleger und auch der kleinen Fährverbindung auf die Nordseite. Die Attraktivität des kleinen Platzes wird erhöht durch die Einmündung zum Siel und die Sicht auf den modernen Sportboothafen. Es entsteht hier ein interessanter Anfang bzw. Abschluss der Südkaje und gleichzeitig ein Entree für Weener, z.B. mit einer Skulptur, einem höheren Mast mit Horn o.ä.. Von See kommend werden hier die Gäste begrüßt. Für Touristen, die eine kleinere oder größere Hafentour beabsichtigen, ist auch hier ein Informationspunkt vorgesehen. Vom Anlaufpunkt Sielplatz kann das Siel als wasserwirtschaftliche Notwendigkeit gewürdigt werden. Von hier führen die Wege aus dem Südhafen weiter zum Sportboothafen, zum neuen Hafen, zur Ems, zum Freibad sowie entlang des Tiefs zu den grünen Freizeitmöglichkeiten der Einwohner und Touristen und weiter in die Altstadt.



- Gestaltung eines Aussichtspunktes mit Blick auf Hafenkopf und Schleuse
- Platz für die Schiffsbegrüßung
- kleine Außen-Eisdiele oder Café
- individuelle Platzbeleuchtung mit Außenwirkung
- Holzsteganlage mit Klein-Boots-Vermietung
- Kleine Bootsfähre zur anderen Hafenseite
- Einrichtung Infopunkt mit Übersicht über Altstadt, Hafen, Sehenswürdigkeiten sowie Wege

7.6. Umgestaltung Hafenkanten

Die Umgestaltung der Hafenkante erfolgt aufgrund und im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Sanierung der Spundwandköpfe. Die bestehende Spundwandabdeckung ist in verschiedenen Stadien sanierungsbedürftig, und nicht mehr standfest. Die Erneuerung geschieht im Zusammenhang mit den Maßnahmen, so dass hier Klampen, Poller, Beleuchtung, Elektrifizierung, Leitern, Befestigung für Boote, Pontons, Elektroableuchtung usw. berücksichtigt werden. Ebenso sind der mögliche Rückbau des Geländers, Schaffung von Sitzgelegenheiten, wie auch die Vermittlung zur Höhenlage des angrenzenden Pflasterbereiches einzuplanen. Die Sanierung der Spundwandköpfe sollte aus konstruktiven, gestalterischen und wirtschaftlichen Gründen im Zusammenhang mit der Umsetzung des gesamten Rahmenkonzeptes geplant werden und durchgeführt werden. Die Voruntersuchung für die Spundwand und Abdeckung sind größtenteils erfolgt.



- Sanierung der Spundwandköpfe
- abschnittsweiser Rückbau der Geländers, nicht bei Einmündung Burgstraße in Hafen
- einheitliche Beleuchtung der Hafenkanten
- Schaffung von Sitzgelegenheiten an den Hafenkanten
- Anlegen von Schwimmpontons in Hafenbecken mit Sitzplätzen
- Einbau eines einheitlichen Poller- und Klampensystems
- Aufstellung von Versorgungspollern für die Liegeplätze
- Sanierung und Schaffung zusätzlicher Kajenleitern

7.7. Aufwertung Sieltief

Das Sieltief mit seinen Sieltoren ist historisch interessant und für die Hafenanlage besonders attraktiv. Es gewinnt durch den neuen Sielplatz als Endpunkt des Wasserlaufs. Zurzeit ist der Zufluss in das Hafenbecken verschlossen. Die Sieltore, der Sielzug und das angrenzende Grün bedürfen einer Reinigung und Sanierung. Außerdem soll ein zusätzlicher Spazierweg von den Sieltoren entlang des „Weener-Sieltiefs“ den bestehenden Sielweg, der von der Bahntrasse und dem südlichen Grünbereich kommt, einbinden und ergänzen. Dadurch entsteht eine touristische Wegeverbindung vom Hafen nach Süden, immer entlang des Siels und über Brücken bis in den südlichen grünen Gürtel, als Rundweg bis zum Emsdeich bzw. zur Ems und wieder zurück zum Hafen. Das Sieltief als historisches Dokument und interessanter Grünweg bietet eine Querverbindung zur Altstadt abseits des Straßenverkehrs als besonderes Erlebnis an. Die Entwicklung der Wegeverbindung ist in Planung und Ausbau entsprechend zu gewichten.



- Teilrücknahme des Bewuchses zwecks Verbesserung der Sichtbeziehung zwischen Hafen und Sieltief
- Sanierung des Alten Siels und der Sieltore
- Wiederherstellung des Wasserflusses
- Schaffung eines Fußwegs am Sieltief vom Stadtpark zum Hafen
- Schaffung von Sitzgelegenheiten am Sieltief

7.8. Parkplatz Norderstraße/ Pannenbergstraße



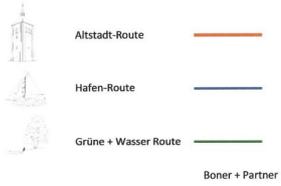
- Erwerb Teilfläche auf Grundstück Norderstraße 82
- Ausbau eines öffentlichen Parkplatzes auf der Teilfläche
- Beleuchtung und Begrünung
- Anbindung des Parkplatzes über die Norderstraße
- Errichtung eines überdachten Infopunktes mit Übersicht über Altstadt, Hafen, Sehenswürdigkeiten sowie Wander- und Radwanderwege

7.9. Parkplatz Pannenborgstraße/ Paltrockstraße



- Errichtung eines neuen Öffentlichen Parkplatzes gemeinsam von Stadt und Eigentümer Hafen 55
- Anbindung des Parkplatzes an die Pannenborgstraße
- Errichtung eines überdachten Infopunktes mit Übersicht über Altstadt, Hafen, Sehenswürdigkeiten sowie Wander- und Radwanderwege

7.10. Rundwegesystem



7.12. Maßnahmen zur Orientierung und Information



Weenertypische Wegweiser



Autobahn-Info



Piktogramm

- Ausbau des Beschilderungssystems
- Hinweisschilder zum Hist. Hafen mit visualisierter einladender Darstellung; für alle Zufahrten
- Weener-typische Hinweisschilder zu Sehenswürdigkeiten
- „Braunes“ Schild an der Autobahn mit Skizze „Hist. Hafen + Altstadt“
- Parkleitsystem

- Piktogramm an Einfahrtstraßen
- auch als „Plakette“
- Vereinfachte Darstellung des räumlichen Zusammenhangs
- Kennzeichnung der Bereiche Historischer Hafen, Historische Altstadt und Ems
- Signe der Attraktionen

Faltblatt/ Broschüre

- Symbolhafte Wiederkehr des Piktogramms
- Übersicht Historischer Hafen, Historische Altstadt und Ems und deren Anbindung an das regionale + überregionale Verkehrsnetz
- Leitlinie des Tourismus mit Informationen zu
 - o Stadt Weener
 - o Anbindung an überregionale Freizeittrouten
 - o Fuß- und Radtrouten – Hafenroute, Altstadttroute, Grüne Wasser Route und deren Kombinationen
 - o Wassersport, Liegeplätze, Wassertouristik
 - o Freizeit, Aktivitäten
 - o Fähre
 - o Sehenswürdigkeiten
 - o Parkleitsystem
 - o Übernachtung, Gastronomie, Läden
 - o Infopoint, Tourist Büro
 - o Wiederkehrende Veranstaltungen
- Termine, Öffnungszeiten
- Angebote
- Werbung



Veranstalter, Ausrichter, Gastronomie, Gewerbe, Stadt
(Finanzierung des Flyers)

7.13. Mögliche Veranstaltungen am Alten Hafen



- Hollandtag,
- Mittelaltermarkt
- Sommerfest „rund ums Wasser“
- Theater mit Wasserbühne
- Historischer Schifffertag
- Adventsmarkt
- Wettkampf
- Weinfest
- Kinder und Boot
- Hafenfest
- Bootsrennen

Boner + Partner

7.14. Regionale und überregionale Kooperationen

mit Gemeinde-Bunde, Gemeinde Jemgum, Gemeinde Westoverledingen, Stadt Leer, Stadt Papenburg und weiteren Städten und Gemeinden im Rheiderland beiderseits der Grenze für:

- Ortsbesichtigungstouren
- Fahrrad-, Freizeittrouten
- Regionale Großveranstaltungen
- Regionale Kulturfeste
- Ergänzend Zusammenarbeit mit Vereinen, Privatpersonen, öffentliche Stellen, Yachtclubs, Veranstalter am Hafen, Schifffahrtsamt, Sielacht

7.15. Beispiele für die Bemusterung

Beispiele Pflasterung im Hafenraum



Beispiele Spundwandabdeckungen



7.16. Strukturierung und Verknüpfung zur Durchführung

Bauliche Maßnahmen 7.1. – 7.11.

Primäre Maßnahme: 7.6. Umgestaltung Hafenkanten

- 7.1. Umgestaltung Hafenkopf bedingt eine Festlegung auf eine verkehrliche Alternative für die Umgestaltung der Nordseite des Hafenbereichs (7.2.) und die Umgestaltung der Hafenkante (7.6.) am Hafenkopf
- 7.2. Umgestaltung Nordseite des Hafenbereichs und Umgestaltung Waageplatz - erfordert die Umgestaltung der Hafenkante (7.6.) auf der Nordseite des Hafens
- 7.3. Umgestaltung Südseite - bedingt die Umgestaltung der Hafenkante (7.6.) auf der Südseite des Hafens
- 7.4. Entwicklung eines Platzes an der Einmündung Burgstraße - kann im Rahmen der Umgestaltung Südseite (7.3.) oder zu einem beliebigen Zeitpunkt danach ausgeführt werden
- 7.5. Umgestaltung Sielplatz - bedingt die Umgestaltung der Hafenkante (7.6.) auf der Südseite des Hafens und sollte zusammen mit der Umgestaltung Südseite (7.3.) ausgeführt werden
- 7.7. Aufwertung Sieltief kann grundsätzlich jederzeit durchgeführt werden, die Sanierung der Sielbrücke sollte jedoch im Zusammenhang mit Umgestaltung Südseite geschehen
- 7.8. Parkplatz Norderstraße/ Pannenborgstraße - kann jederzeit durchgeführt werden
- 7.9. Parkplatz Pannenborgstraße/ Paltrockstraße - sollte vorzugsweise erst nach der Sicherung und Sanierung des alten Speichergebäudes am Waageplatz ausgeführt werden
- 7.10. Rundwegesystem kann jederzeit eingerichtet werden, mit der dargestellten Streckenführung jedoch erst nachdem der Weg, von Lots Padje zum Hafen, zur Aufwertung des Sieltiefs angelegt wurde
- 7.11. Nachverdichtung kann potenziell jederzeit durchgeführt werden im Zusammenhang mit den neuen Erschließungsstraßen

Die weiteren Maßnahmen können jederzeit ausgeführt werden.

8. Ausblick - Empfehlungen – Weitergehende Anregungen

Die Realisierung einzelner Maßnahmen sollte immer im Gesamtkontext des Rahmenkonzeptes erfolgen. Denn deren Entwicklung stützt sich auf die Einbeziehung der Einwohner/ speziell der Anrainer, die Einbindung der örtlichen Wirtschaft und auf die Vorstellungen zum Tourismus.

Zu Erhalt und Vitalisierung des Historischen Hafens und der damit verbundenen Einzelmaßnahmen wären beispielhaft folgende Ansätze denkbar:

Procedere Entwicklung Nordkaje

Die Anwohner werden hinsichtlich der Modernisierung und Instandhaltung Ihrer Gebäude beraten, unterstützt und gefördert. Gleichzeitig wird eine Änderung des Bebauungsplanes mit der Möglichkeit der rückwärtigen Bebauung und damit einer städtebaulichen Verdichtung vollzogen.

Die mögliche Vergrößerung der Wohn- und Nutzfläche trägt zur Finanzierung der Gebäudemodernisierung bei, begünstigt den Zuwachs von Bewohnern und dient somit der Vitalisierung des Hafens. In diesem Prozess können auch strukturelle Änderungen, wie zum Beispiel Durchgänge zur rückwärtigen Erschließung oder die Gestaltung der Wanderungen (Übergang Kaje- und Verkehrsfläche zum Grundstück, etc.) eingebunden werden. Investoren für die Bereiche der ergänzenden Baugebiete auf der Nord- wie auch der Südseite leisten einen weiteren Teil der Nachverdichtung im Hafenbereich.

Gewerbliche Entwicklungen

Gastronomie, Wirtschaft und Handel einbeziehen und beteiligen. Zum Beispiel bei der Schaffung von Pontons, Zugang zum Wasser, Ausstattung des Wasser- und Kajenbereiches, sowie bei der temporären Ver- und Entsorgung von Booten und Haus-/Hotelbooten für Gastronomie und Beherbergung; Förderung von wirtschaftlichen Ideen und Umsetzung dieser, wie Anlegestelle für Paddler, Ruderverein, Kleiner Fährdienst, Aufstellung von Pavillons für Gastronomie, Handel und Handwerk; Vorbereitung von Raum und Infrastruktur gemeinsam mit Besuchern für Märkte, Feste und Veranstaltungen.

Innovationen und Förderungen

- Tourismus als Wirtschafts- und Vitalisierungsträger ausbauen.
- Möglichkeiten der Rast und Erholung für Touristen vermehren.
- Informations- und audio-visuelle Stationen installieren.
- Aufenthalts- und Erlebnisqualität für Gäste und Besucher steigern. (z.B. spazieren und erleben, spielen, grillen, in der Sonne liegen, bootfahren, baden)
- Beherbergungs- und Gastronomieangebot differenzieren.
- Einkaufsmöglichkeiten vermehren. (z.B. Schiffsbedarf, Souvenir, handwerkliche und regionale Produkte, Freizeitkleidung, etc.)
- Ansiedelung und temporären Aufenthalt von Handwerkern, Schiffern, Freiberuflern, Künstlern und Kulturschaffenden fördern
- Kooperationspartner (Bürger, Veranstalter, Vereine, Firmen, Verbände, etc.) gewinnen.
- feste Rahmenbedingungen schaffen.

Innerhalb solcher gemeinsamen Prozesse kann sich der Historische Hafen „lebendig“ nach den Bedürfnissen und Erfordernissen aller entwickeln; der Fortbestand der Historie (Substanz, Kultur und Bild) wird gesichert; Finanzierungen werden teilweise gemeinschaftlich getragen; das wirtschaftliche Wachstum gerät zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner, darüber hinaus werden der Hafen und damit die Stadt Weener schöner und attraktiver.

Maritime Woche 18.8. bis 24.8

- Anreisen ab 17.8.
- Tägliche Programme, Besichtigungen, Ausflugsfahrten, Lesungen, Filme
- Konzerte Freitag, Samstag, Sonntag
- Tauziehungswettbewerb 23.8.
- Maritimer Flohmarkt 24.8.
- Einladungen an Skipper verschickt – erste Anmeldungen, auch große Schiffe > 25m
- Teeseminar
- Skipperfrühstück
- Willkommensgeschenke
- Singen am Hafen
- Noch unklar „Optisegeln“
- Abreisen 25.8.